

# GED



## Gegen e.on-DEKONTA-Ansiedlung !

Bürgerinitiative in Sandstedt, Hagen & umzu

Internet: [www.sandstedt.info](http://www.sandstedt.info)

---

### Pressemitteilung

12. September 2008

### Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Pastor vom Tisch !

Mit großer Genugtuung hat die Bürgerinitiative gegen die (Ende Juni geplatzte) e.on-DEKONTA-Ansiedlung einer umstrittenen Atomanlage in Sandstedt zur Kenntnis genommen, dass das Landeskirchenamt Hannover die Dienstaufsichtsbeschwerde der Hagerer Samtgemeindebürgermeisterin Susanne Puvogel (SPD) gegen den Sandstedter Pastor Dietrich Diederichs-Gottschalk Anfang September zurückgewiesen hat. „Wir freuen uns außerordentlich mit dem Pastor und für den Pastor“, sagte Initiativensprecherin Gitta Brede am Freitag.

„Wie wir erfahren haben, hat das Landeskirchenamt nach Prüfung des Vorgangs – einschließlich einer entsprechenden Stellungnahme des angegriffenen Pastors – seine Entscheidung der Samtgemeindebürgermeisterin schriftlich mitgeteilt“, erläuterte Brede. GEDA-Informationen zufolge habe das Landeskirchenamt die Vorwürfe Puvogels bezüglich der Vorgänge beim Verein ‚Männer vom Morgenstern‘ als dienstrechtlich nicht relevant eingestuft, weil der Pastor dort als Privatperson Mitglied sei. Hingegen sei sein Verhalten gegenüber der GEDA als durch Beschlüsse des Kirchenvorstandes gedeckt bezeichnet worden: Er habe sich in seiner Position als Pastor zurückgehalten und weder an der GEDA-Demonstration teilgenommen noch sei er auf Veranstaltungen der Initiative hervorgetreten. „Wir freuen uns außerordentlich, dass dieses unschöne Schluss-Kapitel der DEKONTA-Affäre damit ohne weiteren Schaden beendet werden konnte“, betonte die GEDA-Sprecherin. „Die Kirchenvorsteherin, Rechtsanwältin Karla Mombeck, hat uns erläutert, es gebe für die Samtgemeinde gegen diese Entscheidung des Landeskirchenamtes keine Rechtsmittel“, so Brede weiter: „Die Angelegenheit ist damit abgeschlossen.“

Zugleich unterstrich sie aber auch, dass die Angriffe der Samtgemeinde gegen den Betreiber der GEDA-Webseite weiter in der Schwebe seien. „Zwar haben die von der Samtgemeinde Hagen beauftragten Anwälte bis heute nicht auf die Zurückweisungen seitens unserer Anwälte reagiert“, sagte die Sprecherin: „Aber formell ist die Sache leider nicht vom Tisch, da es keine Ausschlussfristen gibt.“ Sie forderte Puvogel auf, „endlich einen Schlusstrich zu ziehen und öffentlich einen Verzicht auf weitere Attacken gegen die GEDA zu erklären“.